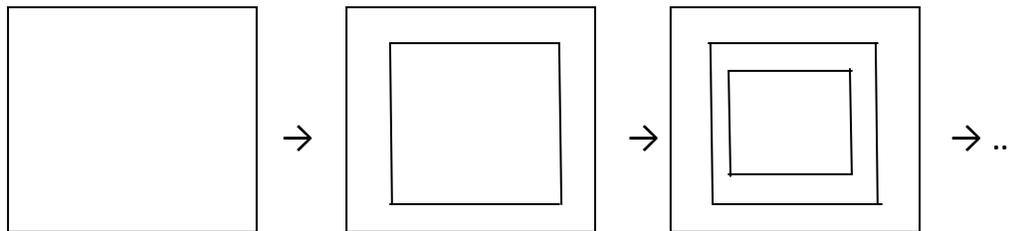


# Prof. Dr. Alfred Toth

## Null und Nullheit

*Für Rudolf Kaehr*

1. Am Anfang steht der (leere) Raum. Er differenziert aus sich selbst zwischen Innenraum und Aussenraum, d.h. zwischen sich selbst und seiner Umgebung. Damit kann er Subjektivität erzeugen, sie ist das Komplement zwischen dem Ganzen, in das der Raum hineingestellt ist und sich selbst:



Das kann man formal wie folgt notieren:

$$O \rightarrow S(O) \rightarrow S((S(O))) \rightarrow S(S((S(O)))) \rightarrow \dots$$

$$S(O) = O' \quad S((S(O))) = O'',$$

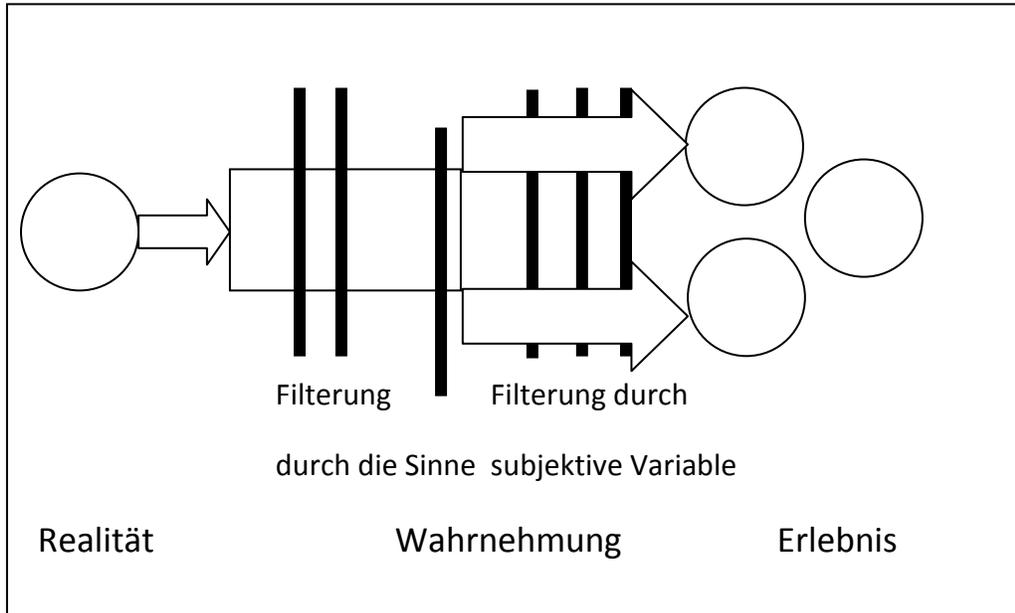
also

$$S \rightarrow (S/O) \rightarrow (S/O)'' \rightarrow (S/O)''' \rightarrow \dots$$

Am Ende wird also das Subjekt in Objektivität aufgelöst (Toth 2007):

$$S \rightsquigarrow O.$$

2. Der allgemeine Raum sei die Realität im Sinne von totaler Objektivität. Zwischen Realität und Erlebis vermitteln nach Joedicke (1985, S. 10) Filter, welche ihrerseits zwischen Wahrnehmung und Erlebnis vermitteln:



Stehe  $\mathcal{U}$  für die Realität,  $\Omega_i$  für ein beliebiges Objekt, dann gilt:

$$\mathcal{U} = \{\Omega_1, \Omega_2, \Omega_3, \dots, \Omega_n\}$$

$$\mathcal{U} \rightarrow OR = \{M, \Omega, \mathcal{F}\}.$$

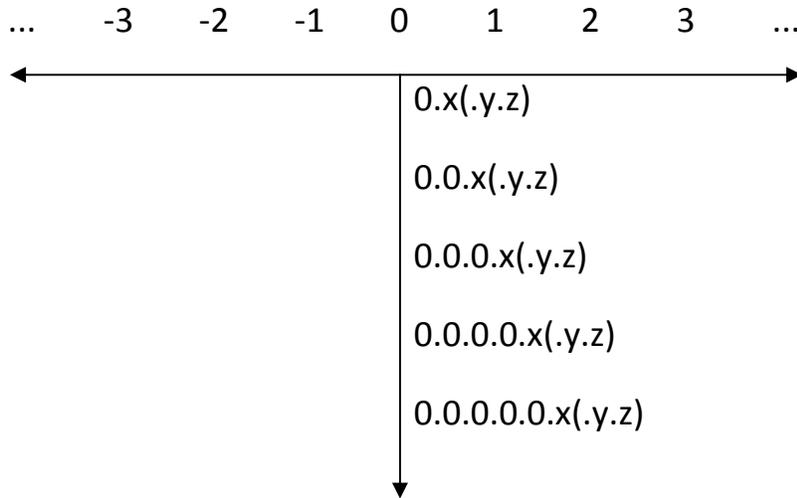
$$\Omega \rightarrow ZR,$$

$$\{M, \Omega, \mathcal{F}\} \rightarrow (M, O, I).$$

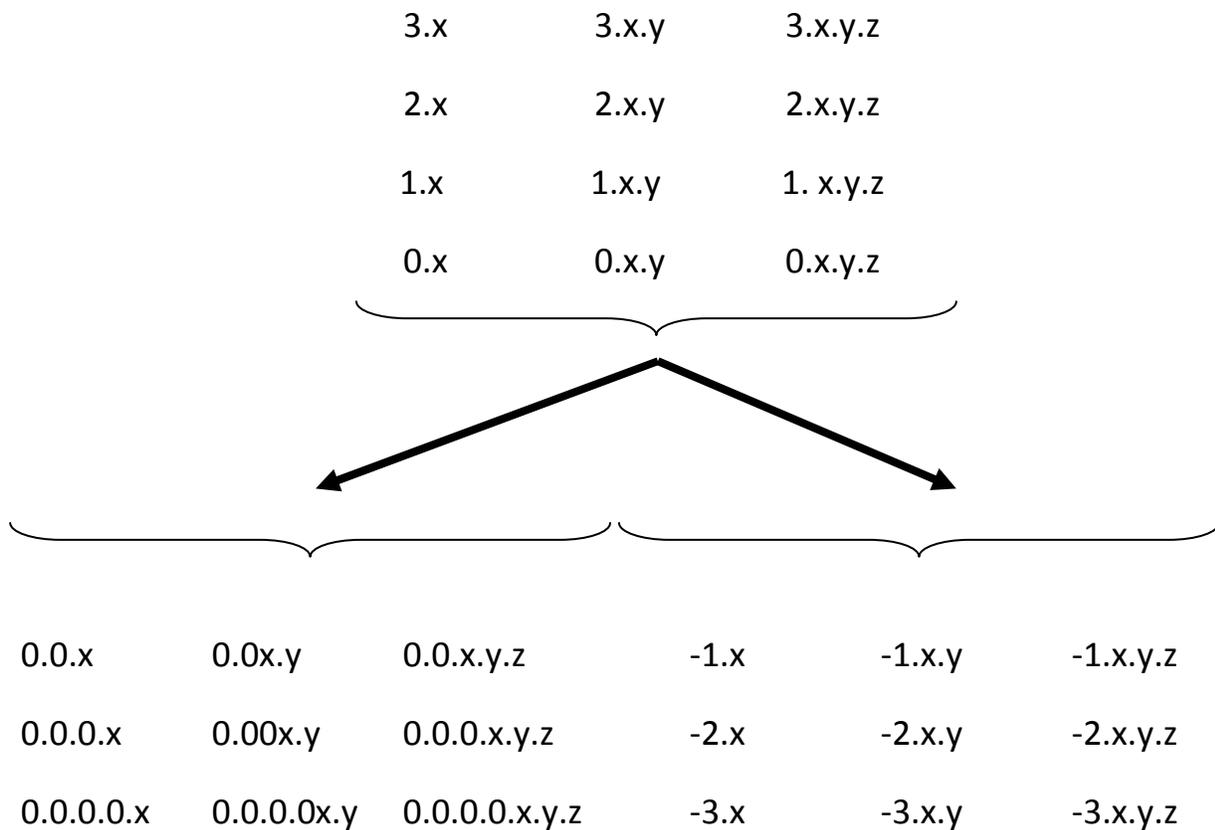
Damit ist die vollständige Semiose ein Prozess, der vom ontischen über den präsemiotischen zum semiotischen Raum führt; als geordnetes Tripel dargestellt:

$$\Sigma = \langle \Omega, \{M, \Omega, \mathcal{F}\} \rightarrow (M, O, I) \rangle.$$

3. Auf dem horizontalen Zahlenstrahl ist der vertikale Zahlenstrahl  $0.(0, \dots, 0)(.x.y.z)$  der numerische Ort der semiotischen Nullheit, d.h. von  $\mathcal{U} \rightarrow OR = \{M, \Omega, \mathcal{F}\}$ . Der Punkt 0 selber ist der semiotische Ort der Apriorität, d.h.  $\mathcal{U} = \{\Omega_1, \Omega_2, \Omega_3, \dots, \Omega_n\}$ . 1, 2 und 3 sind die numerische Orte der semiotischen Peirceschen Universalkategorien:



Wegen des orthogonalen Verhältnisses von semiotischer Apriorität und Disponibilität ergibt sich eine zwifache Katabasis:



Die linke Katabasis ist ein dimensionaler Abstieg mit konstant gehaltenem logischem Wert, die rechte Katabasis ist eine logische Spiegelung mit konstant gehalteneter Dimensionalität.

## **Bibliographie**

Joedicke, Jürgen, Raum und Form in der Architektur. Stuttgart 1985

Toth, Alfred, Transgression and subjectivity. In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft 48/2, 2007, 73-79

Aus dem SemTechLab (Semiotical Technical Laboratory), Direktor: Prof. Dr. Alfred Toth, 8225 East Speedway, Tucson 85710 (USA)

## **Summary:**

The bipolar origin of semiotic zeroness is shown. While semiotic apriority coincides with the number 0, another, orthogonal number line has to be stipulated for Bense's "objectal disponibility", offering a double katabasis of numbers below zero: the traditional one in the field of negative numbers and the new one shown in this article in an infinite dimensional progression.